

## KINDER HABEN RECHTE!

Dieser Grundsatz ist in der UN-Konvention über die Rechte des Kindes festgelegt, die auch von Deutschland 1992 ratifiziert wurde. Trotzdem werden die Rechte der Kinder immer noch verletzt, missachtet und in der Öffentlichkeit zu wenig thematisiert. Deshalb lobt der WDR erneut den »WDR-Preis für die Rechte des Kindes« aus, der im September 2010 beim Weltkindertagsfest in Köln vergeben wird. Die Schirmherrschaft übernimmt Dr. Ursula von der Leyen (angefragt).

## AUSSCHREIBUNG FÜR KINDER

Der »WDR-Preis für die Rechte des Kindes« richtet sich an alle Kinder und Erwachsene, die sich für Kinderrechte einsetzen. Der Preis soll aber besonders Kinder ermutigen, selbst etwas für ihre Rechte zu tun!

### Kinder haben Rechte – du auch!

Kinder haben das Recht auf Schutz vor Gewalt, Umweltschmutz und zuviel Verkehr, vor Armut und schlechter Behandlung ... das ist sogar schriftlich verabredet worden in einem Vertrag, den fast alle Länder der Welt unterschrieben haben: In der »UN-Konvention über die Rechte des Kindes«. Auch Deutschland hat diesen Vertrag unterschrieben und muss ihn einhalten. Darin steht auch, dass Kinder ernst genommen werden sollen und die Erwachsenen bei ihren Entscheidungen darauf achten müssen, dass es den Kindern gut geht. In Wirklichkeit gibt es aber vieles, was Kinder stört, sie nervt oder sogar gefährlich ist. Zum Beispiel, wenn ein Fußballplatz zugebaut werden soll oder wenn die Wände der Schule mit giftiger Farbe gestrichen sind und alle Kopfschmerzen bekommen. Wenn ausländische Kinder, die als Flüchtlinge zu uns gekommen sind, in viel zu kleinen Zimmern in Übergangswohnheimen leben müssen ...

### Kinder können was tun – ihr auch!

Es gibt viele Möglichkeiten, wie ihr euch für eure Rechte einsetzen könnt – in der Familie, der Nachbarschaft, der Schule, der Stadt ... ihr könnt euch z. B. um die ausländischen Kinder in eurer Nachbarschaft kümmern, euch mit dem Bürgermeister treffen und ihn überzeugen, euch den Fußballplatz zu lassen, ihr könnt Unterschriften sammeln und demonstrieren, euch im Kinderbüro eurer Stadt melden – und wenn es sowas bei euch noch nicht gibt, zur Zeitung gehen und einen Artikel schreiben (lassen), mit dem ein Kinderbüro gefordert wird ... aber vielleicht hattet ihr ja längst selbst eine tolle Idee und habt etwas für eure Rechte unternommen!

### Und wie geht das jetzt mit dem Preis?

Wenn ihr euch erfolgreich für eure Rechte einsetzt oder in den vergangenen zwei Jahren eingesetzt habt und in Nordrhein-Westfalen wohnt, dann könnt ihr euch bewerben.

Schreibt uns:

- was ihr gemacht habt oder noch macht
- in welchem Ort
- mit wie vielen Kindern in welchem Alter
- wann ihr angefangen habt
- was ihr erreicht habt
- ob euch Erwachsene geholfen haben und wenn ja, welche
- ob die Aktion Geld gekostet hat und woher ihr das hattet
- wer die Idee hatte und wie alt er/sie ist
- welche Schwierigkeiten ihr überwunden habt
- und ganz wichtig: eure Adresse!

Schickt das alles bis zum 31. März 2010 an den

WDR Köln  
Kennwort Kinderrechte-Preis  
50608 Köln

Weitere Informationen gibt es im Internet unter <http://www.wdr.de/radio/home/kinderrechte/> oder per E-Mail: [kinderrechtspreis@wdr.de](mailto:kinderrechtspreis@wdr.de)

Im September 2010 ist dann die Preisverleihung. Insgesamt werden **5500 Euro** auf die Preisträger verteilt!

Und jetzt: Viel Glück!

## AKTIV FÜR KINDERRECHTE

### DIE PREISTRÄGER DER LETZTEN AUSLOBUNG DES WDR-PREISES FÜR DIE RECHTE DES KINDES

- **Der 1. Preis** ging an die Kinder- und Jugendzeitung »Körnerstr. 77« der Organisation »Kölner Appell gegen Rassismus«. Die Zeitung wird von engagierten Jugendlichen, überwiegend mit Migrationshintergrund, erstellt und informiert authentisch über ihren Lebensalltag und über Kinderrechte.
- **Der 2. Preis** ging an den Jugendrat in Hagen für die vorbildliche Beteiligung an der Stadtplanung. Die Jugendlichen hatten als erste in NRW durchgesetzt, am Flächennutzungsplan mitzuarbeiten und die Stadt dazu gebracht, die Vorschläge der Jugendlichen ernst zu nehmen.
- **Der 3. Preis** ging an die »Schreikindambulanz« der »Ärztlichen Beratungsstelle gegen Vernachlässigung und Misshandlung von Kindern e. V.« in Essen. Dieses Beratungsangebot bietet umfassende Hilfe für Eltern und Kinder und sorgt mit einer breiten Vernetzung für nachhaltige Unterstützung der Familien.
- Ein **Sonderpreis** (besondere Anerkennung ohne Geldpreis) ging an den Verein »pro dogbo« in Kleve, der sich seit langem intensiv und vielseitig im afrikanischen Benin einsetzt.



Junge © IFA  
September 2009  
Herausgegeben vom  
Westdeutschen Rundfunk Köln  
Verantwortlich: Öffentlichkeitsarbeit  
Redaktion: Bergit Fesenfeld  
Gestaltung: [www.mohrdesign.de](http://www.mohrdesign.de)  
[www.wdr.de](http://www.wdr.de)

RUNDFUNK-  
GEBÜHREN  
FÜR GUTES  
PROGRAMM.

WDR

PREIS FÜR  
DIE RECHTE  
DES KINDES



WDR

# PREIS FÜR DIE RECHTE DES KINDES

## AUSSCHREIBUNG FÜR ERWACHSENE

### Warum wird der Preis verliehen?

Der »WDR-Preis für die Rechte des Kindes« will die UN-Konvention über die Rechte des Kindes bekannt machen und ihre Umsetzung fördern.

### Wer kann mitmachen?

Der »WDR-Preis für die Rechte des Kindes« richtet sich an Einzelpersonen, Gruppen und Institutionen aus Nordrhein-Westfalen, die sich vorbildlich für die Umsetzung der Kinderrechte in Deutschland oder im Ausland einsetzen. Bewerben können sich Kinder und Erwachsene. Dabei sind nicht nur diejenigen Verbände oder Personen angesprochen, die bereits ohnehin die Rechte der Kinder vertreten, sondern vor allem auch solche, die außerhalb der Kinder- und Jugendverbände mutig, engagiert und nachhaltig für die Interessen von Kindern eintreten und strukturelle Entscheidungen zugunsten von Kindern herbeiführen.

### Höhe des Preises

Der Preis ist mit insgesamt **5500 Euro** dotiert, die auf verschiedene Preisträger verteilt werden können. Außerdem werden die ausgezeichneten Projekte bei ihrer Öffentlichkeitsarbeit unterstützt, die Preisträger in einer Broschüre vorgestellt und im WDR-Programm bekannt gemacht.

### Jury

Über die Vergabe des »WDR-Preises für die Rechte des Kindes« entscheidet eine Jury, der Vertreterinnen von Kinderorganisationen (UNICEF, terre des hommes, Deutscher Kinderschutzbund, Deutsches Kinderhilfswerk, Kindernothilfe und National Coalition für die Umsetzung der Kinderrechte-Konvention) angehören, außerdem der Hörfunkdirektor des WDR, Wolfgang Schmitz, und die diesjährige Schirmherrin des Preises, Dr. Ursula von der Leyen (angefragt). Auch eine gleichberechtigte Kinderjury wird die Einsendungen prüfen.

### Bewerbungsverfahren/Bewerbungsschluss

Eingereicht werden können Beispiele aus den Jahren 2008–2010. Die Vorschläge können von Beteiligten, aber auch von Dritten eingesandt werden.

Teilnahmevoraussetzung ist die schriftliche Kurzdarstellung des durchgeführten Projektes/der Aktion. Titel, Thema, Ort, Zeitraum, Trägerschaft, Initiatoren, Zahl der Beteiligten, Finanzierung, Umfang und Zielrichtung des Projektes müssen aus den Unterlagen hervorgehen. Außerdem muss eine kurze Darstellung der zugrunde liegenden Idee und Motivation beigefügt sein.

Bewerbungsschluss ist der **31. März 2010** (Eingangsdatum beim WDR). Die Jury wird im Juni entscheiden, die Preisverleihung findet im September 2010 im Rahmen des Festes am Weltkindertag in Köln statt.

### Die Bewerbungsunterlagen sind zu richten an:

WDR Köln  
Kennwort Kinderrechte-Preis  
50608 Köln

Weitere Informationen gibt es im Internet unter <http://www.wdr.de/radio/home/kinderrechte/> oder per E-Mail: [kinderrechtepreis@wdr.de](mailto:kinderrechtepreis@wdr.de)

## KINDER HABEN RECHTE!

### HINTERGRUND

Die UN-Konvention über die Rechte des Kindes

- ❖ Wurde am 20.11.1989 verabschiedet und am 5.4.1992 von der Bundesrepublik – mit Vorbehalten – ratifiziert
- ❖ Wurde von allen Ländern der Erde bis auf die USA und Somalia unterzeichnet
- ❖ Stellt das Kind als eigenständige Persönlichkeit mit eigenen Rechten in den Mittelpunkt der Überlegungen
- ❖ Verpflichtet die Unterzeichnerstaaten dazu, jedes Kind vor Hunger und Armut, physischer und psychischer Gewalt, Diskriminierung und Ausbeutung, Folter und Drogen zu schützen
- ❖ Garantiert jedem Kind das Recht auf Staatsangehörigkeit, Religions- und Gedankenfreiheit, freie Meinungsäußerung, auf Anhörung bei Strafverfahren und in Scheidungsprozessen, auf Gleichbehandlung und Bildung, kulturelle Entfaltung und Gesundheit
- ❖ Nimmt den Staat in die Pflicht, für die Sicherheit des Kindes zu sorgen und die Eltern in die Pflicht, sich um das Kind zu kümmern
- ❖ Beinhaltet Regelungen, nach denen die Konvention bekannt gemacht und verbreitet werden muss, als Grundlage politischer Entscheidungen dienen und in die Richtlinien der Aus- und Weiterbildung an Schulen und Universitäten einfließen soll
- ❖ Führt dazu, dass sich die Unterzeichnerstaaten regelmäßig einer UNO-Kommission stellen müssen, um über die Fortschritte bei der Umsetzung der Konvention zu berichten

Im Mai 2002 fand in New York der Weltkindergipfel UNGASS statt, bei dem die Regierungschefs weitere Schritte zur Umsetzung der Kinderrechtskonvention beschlossen. So soll jeder Staat einen nationalen Aktionsplan mit konkreten Zielvorgaben verabschieden. Auch Deutschland hat inzwischen einen solchen nationalen Aktionsplan vorgelegt.

### DIE UMSETZUNG DER KONVENTION IN DEUTSCHLAND

- ❖ Deutschland hat diese völkerrechtlich verbindliche Vereinbarung ratifiziert – allerdings mit Vorbehalten: so dürfe z. B. das deutsche Ausländerrecht nicht durch die Konvention berührt werden. Das deutsche Ausländerrecht bleibt aber hinter den Maßgaben der Konvention deutlich zurück. Die Konvention ist in Deutschland noch immer nicht vollständig umgesetzt, wie die UNO-Kommission feststellte, die die bisher zwei deutschen Staatenberichte zur deutschen Kinderrechte-Politik 1995 und 2004 prüfte. Die Hauptkritikpunkte sind:
- ❖ Etliche asylsuchende Kinder werden nicht ausreichend medizinisch versorgt, gehen nicht zur Schule und leiden unter der unklaren Aufenthaltsfrage
- ❖ Es gibt keine umfassende Kinderpolitik und zuviel Kompetenzgerangel zwischen Bund, Ländern und Gemeinden
- ❖ Kinder werden noch immer nicht von Anfang an als ernst zu nehmende Bürger akzeptiert, deren Belange in allen Bereichen vom Umweltschutz über die Städtebauplanung bis zum Ausländerrecht berücksichtigt werden müssen
- ❖ Die Konvention ist noch immer zu wenig bekannt und hat keinen Eingang in Lehrpläne oder Ausbildungsrichtlinien von Sozialarbeitern, Kommunalpolitikern, Juristen und Entscheidungsträgern in allen Bereichen gefunden. Auch die meisten Kinder sind über ihre Rechte zu wenig informiert, an den Schulen wird kaum darüber gesprochen

Nachdem die Bundesregierung im Januar 2004 den 2. Staatenbericht über die Umsetzung der Kinderrechte in Deutschland abgegeben hatte, äußerte die UNO zwar Anerkennung für die erreichten Fortschritte z. B. bei der Gleichstellung unehelicher Kinder, sie bemängelte aber nach wie vor, dass es keine wirklich spürbare »Leidenschaft« für die Rechte der Kinder gäbe.